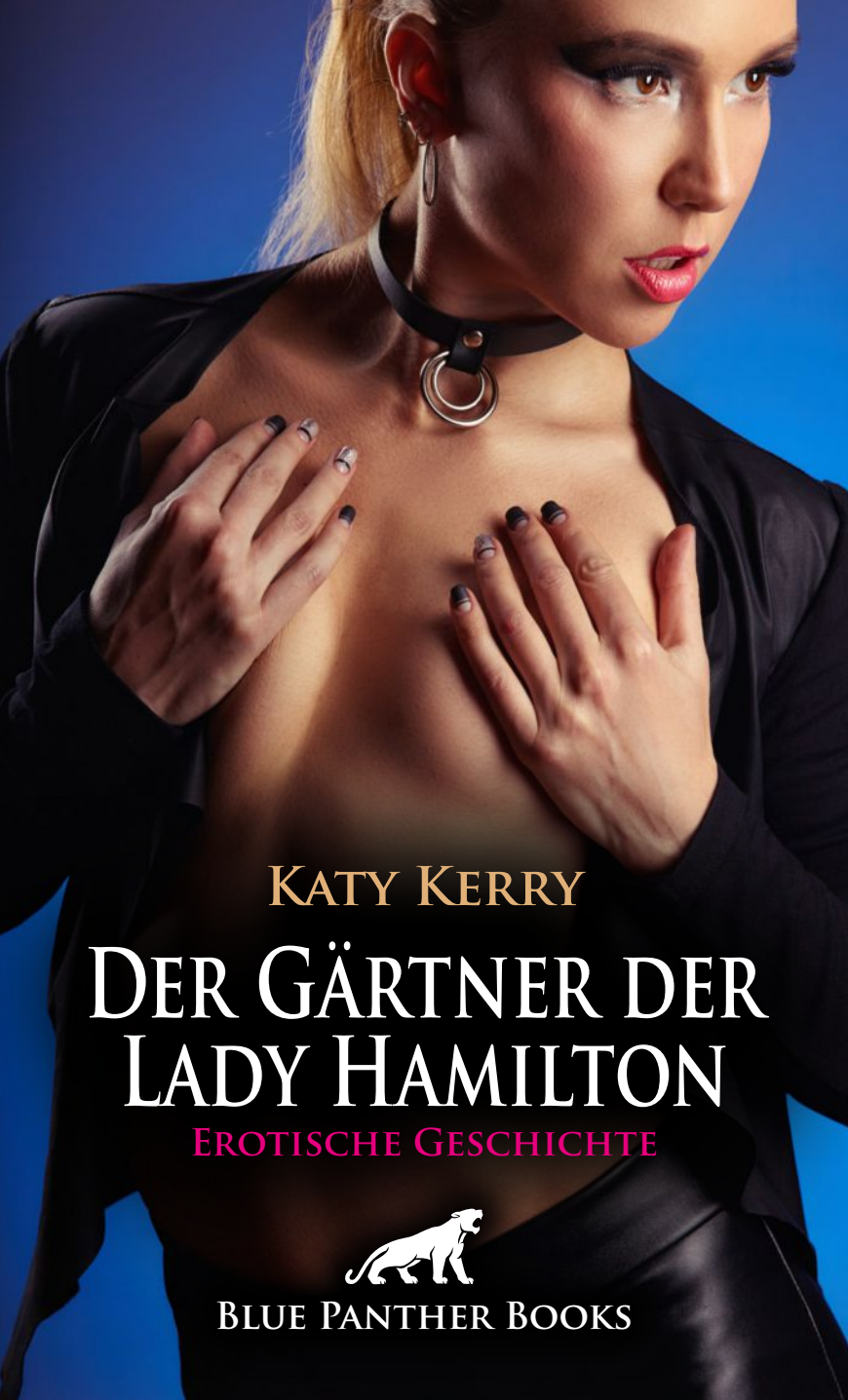




KATY KERRY

# DER GÄRTNER DER LADY HAMILTON

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 22202

**GRATIS**

---

# »SÜSSES FICKHÄSCHEN ZU OSTERN«

VON KATY KERRY

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

## KK107EPUBMBHF

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2025 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: A. K. FRANK

COVER:

© ARTEMFURMAN @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-7561-0844-2  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

# DER GÄRTNER

## DER LADY HAMILTON

»Zu gärtnern, Madame, ist eine Frage der Lebenseinstellung«, sinniert er in französischem Akzent. »Die meisten Leute haben den Bezug zur Natur verloren, sind entwurzelt, so wie diese Frühlingszwiebel hier«, meint Francois, während er das zarte Pflänzchen hochhebt und von allen Seiten begutachtet.

*Irgendwie ähnelt es einer fraulichen Figur. Die pralle Knolle erinnert an den überaus begehrliehen Hintern, die Wurzeln daran an ihr lockiges Schamhaar, die steifen saftigen grünen Blätter an den vollbusigen Oberkörper. Oh, wie gern ich doch mit meinen empfindsamen Fingern über den weichen Hügel ihrer Scham streichen würde, denkt er, wie er sie so von der Seite her verstohlen ansieht. Fast unmerklich, aber dann doch ziemlich intensiv würde ich in sie eindringen, wobei sie einen leisen Schrei ausstoßen sollte, der das Glas des Gewächshauses zum Schwingen bringen müsste.*

»Mhh, beau.« Er stößt seinen warmen Atem ihr gegenüber aus, während sich seine kräftige Hand um die Pflanze windet und er Lady Hamilton einen sehnsüchtigen Blick zuwirft. Ihrer folgt dem ihres Gärtners und so betrachtet sie das Gemüse in seinen starken Händen, die von Handschuhen umgeben sind gewiss mit ganz anderen Augen, als sonst, ohne zu bemerken, wie sehr er sie fixiert und währenddessen weiter fantasiert.

»Kaum einer hat noch Gefühl für das Wesentliche der Natur: die Jahreszeiten, das Wetter oder all die Zyklen des Lebens«, sagt er lächelnd, mustert sie und findet sie dabei unheimlich anziehend. Ihre verträumten dunkelblonden Locken, die ihr zartes Gesicht umschmeicheln, ihr blutroter Mund, den er sagenhaft attraktiv findet, ihre bezaubernden blauen Augen, die tief in seine Seele hinabblicken, machen sie zu einer vollkommenen Schönheit, wie er zugeben muss.

Nicht nur die tropischen Temperaturen hier drinnen bringen ihn zum Schwitzen, auch Madames unschuldiger Blick und ihre offensichtlichen, wenn auch zurückhaltenden Flirtversuche lassen seinen Puls in die Höhe schnellen, wie es sonst keiner Frau jemals zuvor gelang. Längst hat sie ihn mit ihrem scharfen Verstand durchschaut und weiß genau, welche tiefen Gefühle für sie in ihm lodern, wenn sie das Gewächshaus betritt, davon ist er überzeugt. Doch heute wird sie nicht wieder fortgehen, ohne dass er sich holt, wovon sie beide schon seit ihrem letzten leidenschaftlichen Tête-à-Tête träumen: der Befriedigung ihres unbändigen Verlangens.

\*\*\*

Für Lady Hamilton ist Francois ein Mann mit besonderem, poetischem und feinem Geist, der Blumen züchtet und dem Gesang der Vögel lauscht. *Wobei Letzteres auch anders verstanden werden kann*, lächelt sie bei dem Gedanken in sich hinein und kehrt ihm den Rücken zu.

Dennoch zieht er es vor, anstatt der Erde, *sie* innerlich aufzuwühlen – in welcher Form, darüber scheiden sich die Geister. Mit seinen Worten, seinen Fingern oder seinem einzigartigen Zauberstab, von dem sie mit Sicherheit nie genug bekommen könnte. Betritt er dann den Garten des Paradieses – und damit meint er ihre gut duftende Vulva – schnuppert er daran berauscht und meint:

»Welch ein hervorragender Humus«, worauf Lady Hamilton innerlich schmunzeln muss, weil sie sich über seine poetische Sprache amüsiert. Allerdings nicht lange, denn schon binnen kürzester Zeit übermannen sie überwältigende Gefühle der Lust, weil sich seine raue Zunge den Zugang zu ihrer heißen Höhle sucht und diesen auch mühelos findet.

»Francois, was machst du da?«, fragt sie sodann hechelnd, während sein Leckinstrument ihre harte Perle erreicht und drum herumzüngelt, als wäre es die Frucht des Garten Edens.

»Euch die Lust entlocken, Madame«, antwortet er darauf mit einem verheerend schnellen Zungenschlag, der sanft, aber dennoch intensiv gegen das weiche Vorhäutchen schlägt. Wie ein wirbelloses Geschöpf, sein Hinterteil weit in den Himmel reckend, bewegt er hierauf seinen Kopf über ihre empfindliche Stelle, heiß verliebt in ihr zartes Wurzelbüschel, worauf sie die Vögel singen hört.

Seine gebückte Haltung ähnelt genau der eines Gärtners: in hockender Stellung, kniend und mit auf irgendeine Art und Weise zusammengezwängten Beinen. Genau in dieser Position verwöhnt er sie, so als würde er in der frischen Erde buddeln, jene Klumpen zerbröckeln, die ihm in den Weg kommen. Stattdessen bohren sich seine kräftigen Gartenfinger in ihr Innerstes und bringen sie zum Squirten, dass es ihm wie Regenwasser auf sein Gesicht spritzt. Eine Freude, die nicht tiefer wurzeln könnte, allerdings obendrein mit dem Schoße der Lady Hamilton vereint.

So wie sich die Vogelwelt in seinem Gewächshaus tagsüber paart, so ist er versessen darauf, sein Schwert tief in ihr bebendes Becken einzuführen, auch wenn er sonst nur mit dem Spaten arbeitet.

Inmitten dieses blühenden Gewächshauses genießen sie dann den herannahenden Frühling, während die ersten Sonnenstrahlen durch das Glas eindringen und ihre freiliegenden Lenden wärmen.

Genau so stellt sie sich auch den heutigen Nachmittag mit ihm vor. Dicht an sie gedrängt steht er nun hinter ihr und haucht ihr seinen heißen Atem ins Genick, worauf sie hörbar seufzt und ihren Kopf erwartungsvoll auf seine Schulter legt. Seine Hände längst von Gemüsepflanzen und lästigen Handschuhen befreit, packt er mit inbrünstiger Leidenschaft ihren Busen und beginnt jenen zu massieren, ihn zusammenzupressen und entlockt ihr somit ein sanftes Stöhnen.

»Francois«, haucht sie ihm zu, während sie sich ihm entgegen reckt, seine heißen Küsse auf ihrem schlanken Hals auskostet und ihr Blütenkelch dabei immer feuchter wird.

Ein amüsanter Schweifritt durch ihren kuscheligen, einladenden Busen, wobei sie ihm lasziv entgegenlächeln würde, wäre doch jetzt eine willkommene Abwechslung.

\*\*\*

Francois versteht nicht, wie man einer Frau die Sexualität absprechen kann. Ein bekannter Philosoph sagte mal:

»Im unverdorbenen Weib wohne kein Geschlechtstrieb. Diese Triebhaftigkeit könne nur dem Manne zugeschrieben werden. Während der Mann um sinnliche Befriedigung heischt, so schreibt man einer Frau nur eine Befriedigung ihres Herzens zu.«

Unverständlich, wenn er sich seine Geliebte so ansieht. Ja, und gewiss macht sie sich keine Vorstellung davon, wie verzweifelt er ihrer bedarf.

»Madame. Darf ich Ihre kostbaren Brüste entblößen?«, fragt er erregt, wartet aber nicht auf die Erlaubnis, sondern beginnt die süßen Früchte bereits auszupacken.

Ein sündiges Hauchen ist die Antwort von Lady Hamilton, ein Entgegenrekeln ihrer natürlichen Reize, die Bestätigung seines Verlangens.

*Mon dieu!* Von ihr geliebt zu werden, bedeutet für ihn, mit dem Schicksal in Eintracht zu sein. Mit ihr kann er sich

einem gedeihlichen Gedankenaustausch hingeben, Pläne für die Zukunft schmieden, wenn auch jetzt noch nicht unbedingt realisierbar. Tatsächlich ist sie eine ungemein reizvolle und leidenschaftlich schwärmerische Madame, von der er nur ungerne wieder loskommen will, und so hält er ihren fruchtbaren Busen in seinen beiden starken Händen, drückt die Brüste zusammen, während Lady Hamilton schwer atmet und seinen Schweif aus der Gärtnershose holt. Vorerst schwinden ihre Brüste aus seinen Händen, weil sie sich aufreizend vor ihm auf ein Moosbett mit Rosenblüten legt.

*Welch ein wundervoller Anblick. Wie sie daliegt.* Mit entblößtem festen Busen, das verträumte Spitzenkleid vorn geöffnet, die Verschnürung lose über ihr herrliches Dekolleté hängend und die Brüste durch ein spielerisches Korsett nach oben gedrückt. Wie gemacht für einen Busenritt. Mehr braucht *Mann* nicht zu seinem Glück. Genau für diesen Männer-Himmel gibt es den Busensex.

Wer aber glaubt, dass dieser rein für Männer ist, täuscht sich gewaltig. Mit einem Lächeln lädt sie ihn ein, sich an ihren Brüsten zu vergehen. Eine Einladung, der er nicht widerstehen kann, also führt er seinen erigierten beschnittenen Penis in die aufreizende Vertiefung zwischen ihren ausladenden Möpsen ein und beginnt seinen Lustdolch daran zu reiben.

Raffiniert wie sie ist, beträufelt sie ihre erotischen Hügel mit etwas Öl, das sie in einem Fläschchen immer bei sich trägt. Eine Methode, die beiden ein sehr angenehmes Gefühl beschert, weil sein Schwert wunderbar durch diese erotische Vertiefung gleiten kann. Einfach traumhaft, sie auf diese Art zu massieren. Etwas, das ihn unheimlich berauscht, weil er es obendrein auch gern sieht, wenn sie sich selbst an dieser Stelle berührt und an den für ihn so begehrtlichen Kugeln